

Die Trockenheit förderte den Schädlingsbefall

LSV frühe und mittelfrühe Öko-Speisekartoffeln 2025

Das Kartoffeljahr 2025 wurde durch die Trockenheit im Juni und Juli geprägt, die zwar zu geringem Krautfäuledruck führte, aber auch das Auftreten verschiedener Schädlinge begünstigte. Über die Ergebnisse der Öko-Sortenversuche berichten Manfred Mohr und Christine Zillger vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück.



Die Sorte Melia zeigt guten Reihenschluss.

Fotos: Schmidt

Nach einem wiederum milden Winter und den trockenen Monaten Februar und März, konnte der geplante Pflanztermin zwischen der letzten März- und der ersten Aprildekade am 2. April wahrgenommen werden. Die Tageshöchsttemperaturen in 2 m Höhe lagen im April nur an vier Tagen unter 15,0 °C. Ein nennenswertes Frostereignis (Minimum am Erdboden: -3,8 °C) konnte nur am 7. April gemessen werden. Das hatte natürlich auch Auswirkungen auf die Bodentemperaturen. Diese bewegten sich nach dem Pflanzen immer im zweistelligen Bereich beziehungsweise bei mindestens 11,5 °C.

In den darauffolgenden Wochen blieb es weiterhin trocken und auch sonnenreich. Erst am 28. Mai konnte mit 15,7 mm eine nachhaltigere Menge gemessen werden. In dieser Phase wurde auch die Bekämpfungsschwelle für die Kartoffelkäferlarven (15 Larven/Staude) überschritten.

Mit weiteren Niederschlägen in der ersten Junidekade prognostizierte SIM-PHYT 3 die ersten möglichen (gelb) und wahrscheinlichen (rot) Infektionen durch Phytophthora infestans. Bereits ab der zweiten Junidekade wurde es

wieder trocken. Die ausbleibenden Niederschläge führten bis zum 21. Juli zu einem niedrigen bis sehr niedrigen Krautfäule-Infektionsdruck. Bei allen Sorten konnte kein Befall bonifiziert werden.

Ertragsbegrenzend waren hingegen der extreme und langanhaltende Zuflug von Blattläusen, das Auftreten der Schilf-Glasflügelzikade und das späte Vorkommen von einer sehr hohen Anzahl an Kartoffelkäfern, die einen wesentlichen Fraßschaden verursachten.

Ergebnisse der frühen Sorten

Insgesamt wurden wieder acht Sorten mit allen drei Kocheigenschaften geprüft. Als neue Sorten wurden die beiden vorwiegend festkochenden Sorten Fabricia und Milenia, die festkochende Sorte Ella und die mehlig kochende Sorte Sunita aufgenommen.

Rohertrag deutlich höher als 2024

Der mittlere Rohertrag lag mit 356 dt/ha deutlich höher als 2024 mit 285

dt/ha. Das fünfjährige Mittel von 316 dt/ha wird ebenfalls übertroffen.

Mit deutlichem Abstand erzielte die neue Sorte Milenia (vf, rel. 129 bzw. 444 dt/ha) den höchsten Ertrag. Ebenfalls statistisch absicherbar über dem Mittelwert lag die zweite neue Sorte Fabricia (vf) mit 403 dt/ha beziehungsweise rel. 117.

Die dritte neue Sorte Sunita erreichte mit 355 dt/ha beziehungsweise rel. 103 den dritten Rang. Mit 345 dt/ha beziehungsweise rel. 100 folgte Lea (2024: 288 dt/ha, 2023: 322 dt/ha). Eng zusammen lagen die weiteren Sorten. Filipa erreichte rel. 96 beziehungsweise 332 dt/ha (2024: rel. 104/299 dt/ha). Mit rel. 95 beziehungsweise 326 dt/ha folgte Nixe (2024: rel. 89, Krautfäule, 2023: rel. 124), die ihr hohes Ertragspotenzial durch den sehr starken Befall mit Kartoffelkäferlarven und den sehr späten Befall mit Kartoffelkäfern nicht ausschöpfen konnte.

Fast der identische Ertrag konnte bei Vindika mit rel. 94 beziehungsweise 325 dt/ha (2024: rel. 88 beziehungsweise 252 dt/ha) gemessen werden. In einem leicht größeren Abstand erreichte die neue Sorte Ella mit rel. 91 beziehungsweise 315 dt/ha den niedrigsten Ertrag.

Speisewareertrag auf fünfjährigem Durchschnitt

Das Versuchsmittel lag mit 283 dt/ha höher als ein Jahr zuvor (2024: 256 dt/ha). Der fünfjährige Durchschnitt von 278 dt/ha wurde damit erreicht. Auch beim Speisewareertrag lag Milenia mit rel. 142 und 7 Prozent Über- und 3 Prozent Untergrößen weit vorne. Dann folgte Vindika mit rel. 108 (2024: rel. 91) und jeweils 3 Prozent Über- und Untergrößen. Durch den niedrigsten Anteil an Über- und Untergrößen, jeweils 2 Prozent, konnte die neue Sorte Ella den 3. Rang mit rel. 107 erreichen.

Tabelle 1: Sortiment frühe Speisekartoffeln 2025

Nr.	K.-Nr.	Sorte	Kochtyp	Knollenform	Züchter/Vertreter	Ø Pflanzknolengewicht g	UWG Pflanzgut g
1	K 4300	Lea	f	oval	Solana	64,4	290
2	K 4083	Nixe	vf	oval	Norika	86,4	290
3	K 4156	Sunita	m	rdoval	HZPC	45,6	370
4	K 4344	Vindika	f	Igoval	Europlant	70,8	290
5	K 4453	Filipa	vf	rdoval	Europlant	59,6	260
6	K 4454	Fabricia	vf	rdoval	HZPC	68,4	330
7	K 4456	Milenia	vf	Igoval	Europlant	71,6	300
8	EU	Ella	f	Igoval	Plantera	81,6	300

chen. Nixe lag mit rel. 105 und 7 Prozent Übergrößen nur sehr knapp dahinter.

Ebenfalls im mittleren Bereich blieb Filipa mit rel. 102 und 12 Prozent Übergrößen. Mit rel. 100 und 18 Prozent Übergrößen lag die Verrechnungssorte Lea auf dem 6. Rang. Durch den zweithöchsten Übergrößenanteil von 30 Prozent konnte bei der neuen Sorte Fabricia nur noch ein Relativvertrag von 92 gemessen werden. Ein noch höherer Übergrößenanteil von 60 Prozent zeigte sich bei der erstmals geprüften Sorte Sunita, wodurch der Ertrag nur noch bei rel. 39 lag.

Stärkegehalt und Zwiewuchs

Mit durchschnittlich 14,8 Prozent lag der Stärkegehalt sehr deutlich über dem aus 2024 (12,0 %) und damit so hoch wie seit 2015 (15,0 %) nicht mehr. Das fünfjährige Mittel von 13,3 Prozent wurde damit um beträchtliche 1,5 Prozent überschritten. Die Streuung von 5,4 Prozent zwischen den Sorten konnte als sehr ausgeprägt bezeichnet werden und lag über dem Niveau von 2024 (4,5 %) und 2023 (4,0 %). Den höchsten Wert erzielte die vorwiegend festkochende Sorte Nixe mit beachtlichen 16,8 Prozent (2024: 13,8 %, 2023: 12,6 %, 2022: 15,7 %).

Die neue festkochende Sorte Ella zeigte mit 16,4 Prozent einen beachtlichen Gehalt. 2024 ließen Krautfäule und sonnenarme Witterung bei der Sorte Filipa nur ein Stärkegehalt von 10,2 Prozent zu. Um sagenhafte 5,5 Prozent lag im aktuellen Jahr der Wert (15,7 %) höher. Mit 15,0 Prozent folgte die neue mehlig kochende Sorte Sunita.

Vindika lag als letzte Sorte mit 14,9 Prozent (2024: 12,9 %, auch über dem Mittel) über dem Mittel von 14,8 Prozent. Im vierten Jahr unter dem Durch-

Tabelle 2: LSV Öko-Speisekartoffeln Reifegruppe früh 2025, Standort Kleinniedesheim, mit Beregnung

	Sorte	Kochtyp	Rohertrag	Rohertrag	Speisewa- retrag**	Speisewa- retrag**	Sortierung <35 mm	Sortierung 35-65 mm	Sortierung >65 mm	Stärke	Test- essen (Note)
			dt/ha	rel. %	dt/ha	rel. %	%	%	%		
1	Lea	f	345	100	282	100	0	82	18	14,7	3,2
2	Nixe	vf	326	95	295	105	3	90	7	16,8	4,9
3	Sunita	m	355	103	137	49	1	39	60	15,0	2,8
4	Vindika*	f	325	94	305	108	3	94	3	14,9	4,4
5	Filipa	vf	332	96	287	102	1	87	12	15,7	4,8
6	Fabricia	vf	403	117	258	92	6	64	30	11,5	3,4
7	Milenia*	vf	444	129	399	142	3	90	7	13,4	4,2
8	Ella	f	315	91	301	107	2	96	2	16,4	3,4
Versuchsmittel			356		283		2	80	17	14,8	3,9

VRS: Lea; * Sortierung < 30mm, 30-60mm, > 60mm; **Ertrag 30/35-60/65 mm;

**Note 1-2: würde ich bevorzugt essen; 3-5: würde ich gerne essen; 6-7: würde ich nicht gern essen;

8-9: würde ich keinesfalls essen

schnitt bewegte sich Lea mit 14,7 Prozent (2024: 11,7 %, 2023: 12,3 %, 2022: 12,90 %). Unter 14,0 Prozent landete die neue vorwiegend festkochende Sorte Milenia (13,4 %). Den niedrigsten Wert von nur 11,5 Prozent erreichte die ebenfalls neue Sorte Fabricia.

Knollenbonitur und Wachstumsrisse

Insgesamt waren nur zwei Sorten mit Schorf befallen wobei die neue Sorte Sunita (Index 0,3) und die vorwiegend festkochende Sorte Filipa (Index 0,2, 2024: 0,0) SchalenSymptome zeigten.

Das Merkmal Zwiewuchs trat im Mittel mit 2,1 Prozent nur sehr geringfügig auf. Nur die beiden Sorten Nixe (6 %, 2024: 0 %, 2023: 7 %) und Fabricia (3 %, konventionell 2025: 24 %, 2024: 2 %) lagen über dem niedrigen Durchschnitt. Nur die neue Sorte Milenia zeigte 2 Prozent Wachstumsrisse.

Rhizoctonia-Deformationen, Sklerotien und dry core

Auch beim Merkmal Rhizoctonia-Deformation lag der Mittelwert mit 2,6 Prozent auf geringem Niveau. Wieder überschritten nur zwei Sorten diesen niedrigen Wert. Vindika erreichte 6 Prozent (2024: 0 %) und Nixe 5 Prozent (2024: 0 %, 2023: 12 %).

Noch unter dem Mittelwert vom Merkmal Deformationen lag der Anteil mit Sklerotien befallenen Knollen (1,8 %). Nur Fabricia (8 %, konventionell 2025: 0 %, 2024: 0 Prozent, 2023: 0 %) und Ella (2 %) zeigten Befall.

Im Jahr 2024 war dry core das am stärksten aufgetretene Symptom. Der höchste Befall lag bei 60 Prozent (Sorte Lea) und der Durchschnitt bei 39 Prozent. Im aktuellen Jahr konnte die-

ses Merkmal bei keiner Sorte bonitiert werden.

Nur geringer Lochfraß durch Drahtwurm

Mit dem hohen Drahtwurmbefall von durchschnittlich 27 Prozent 2024 trat auch der oben beschriebene hohe Befall mit Rhizoctonia dry core auf. Im aktuellen Versuchsjahr lag der durchschnittliche Anteil an Knollen mit Lochfraß bei nur 2,6 Prozent. Daher war auch Rhizoctonia dry core kein Thema. Vindika zeigte mit 8 Prozent (2024: 30 %) den höchsten Befall.

Grüne Knollen und Nabelsymptom

Insgesamt wurde ein niedriger Mittelwert von 1,4 Prozent bonitiert. Die vorwiegend festkochende Sorte Filipa erreichte mit nur 5 Prozent (2024: 1 %) den höchsten Anteil. Kein Befall zeigten Lea (2024: 1 %, 2023: 2 %) und die beiden neuen Sorten Milenia und Ella.

Wie in den Jahren 2023 (5,3 %) und 2024 (4,8 %) lag der Mittelwert für Nabelsymptom mit 6,8 Prozent auf vergleichbarem Niveau. Auch im vierten Jahr lag Lea mit 13 Prozent (2024: 22 %, 2023: 20 %) befallener Knollen über dem Durchschnitt. Die zweite Sorte mit einem überdurchschnittlichen Wert war Nixe mit 14 Prozent (2024: 1 %, 2023: 13 %). Mit einem 10-prozentigen Anteil übertraf die neue Sorte Milenia als dritte Sorte den Mittelwert.

Gummiknollen nur bei einer Sorte

Das Symptom „Gummiknollen“ begleitet uns seit vier Jahren. Um die Boniturergebnisse besser einordnen zu

Tabelle 3: LSV frühe Öko-Speisekartoffeln Kleinniedesheim (beregnet), Blattbonitur 2025

Nr.	Sorte	Kochtyp	Krautfäule am 36.	Krautfäule am 36.	Alternaria am 36.	Alternaria am 36.	Note 1-9*	
			Note 1-9*					
1	Lea	f	1	1	1	3		
2	Nixe	vf	1	1	1	3		
3	Sunita	m	1	1	1	2		
4	Vindika	f	1	1	1	2		
5	Filipa	vf	1	1	1	2		
6	Fabricia	vf	1	1	1	2		
7	Milenia	vf	1	1	1	2		
8	Ella	f	1	1	1	2		
Versuchsdurchschnitt			1,0	1,0	1,0	2,3		

* Note 1: kein Befall, Note 9: sehr starker Befall

können, ist der zeitliche Abstand zwischen Ernte und Bonitur zu berücksichtigen. Im aktuellen Versuchsjahr lag dieser bei elf Tagen. Nur bei der neuen Sorte Ella trat das Merkmal mit 2 Prozent auf.

Im Jahr 2024 war der Abstand neun Tage und nur Filipa (6 %) und Elata KWS (1 %) zeigten das Symptom. Keine Knollen wurden 2023 (4 Tage Abstand) gefunden. Gänzlich anders war es 2022 (Abstand 24 Tage), in welchem alle Sorten Gummi-knollen zeigten und sich die Be-fallshäufigkeiten zwischen 1 Pro-zent und 15 Prozent bewegten.

Sortenbeschreibung festkochende Sorten

Ella (fk, EU-Sorte), Nematoden Ro 1,4*: Neu im Versuch, langovale Form, dunkelgelbe Fleischfarbe, gelbe und glatte Schale, mittelflache Augen, LSV Bio 2025: niedrigster Rohertrag (315 dt/ha/rel. 91), mit dem höchsten Anteil (96 %) vermarktungsfähiger Ware lag der Speisewarenertrag bei 301 dt/ha be-ziehungsweise rel. 107 (3. Rang), extremer Befall durch Kartoffelkäferlarven in der 1. und 2. Juni-dekade, zusätzlich spätes extre-mes Auftreten von Kartoffelkä-fern, gleichzeitig sortentypisch bedingte unterdurchschnittliche Blattfläche führten zu einem zu hohen Anteil an Knollen zwi-schen 35-45 mm, beim Testessen (Note 3,4) erster positiver Ein-druck, sehr hoher Stärkegehalt (16, 4 %), bis auf 6 Prozent Na-belsymptome positive Knollen-optik, als einzige Sorte zum Bo-niturdatum Gummi-Knollen (2 %, beide mit Arsenophonus und 1x Stolbur), zwei Knollen ohne Symptome: 1x Arsenophonus und 2x Stolbur, Anfälligkeit: Y- und Blattroll Virus und Krautfäule gering.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, Pflanzgut: enge Sor-tierung 40-50 mm und schwer (81,6 g).

Lea (fk, Zulassung 2019), Ne-matoden Ro 1: Fünfjährig im Versuch, ovale Form, gelbe Fleischfarbe, gelbe und glatte Schale, flache Augen.

LSV Bio 2024: mit 288 dt/ha und 277 dt/ha (Speisegrößenertrag) mittleres Ertragsniveau bei 3 Prozent Übergrößen, Stärke-

Tabelle 4: LSV frühe Öko-Speisekartoffeln, Knollenbonitur 2025, Standort Kleinniedesheim, mit Beregung

Nr.	Sorte	Kochtyp	Oberflächen-schorf	Zwiewuchs	Wachstums-risse	Rhizoctonia Deformation	Drahtwurm	Grüne Knollen	Nabel-Symptome	Gummi-Knollen
			Index	%	%	%	%	%	%	%
1	Lea	f	0,0	2	0	2	1	0	13	0
2	Nixe	vf	0,0	6	0	5	0	1	14	0
3	Sunita	m	0,3	1	0	3	3	2	4	0
4	Vindika	f	0,0	2	0	6	8	1	4	0
5	Filipa	vf	0,2	0	0	2	4	5	2	0
6	Fabricia	vf	0,0	3	0	1	1	2	1	0
7	Milenia	vf	0,0	1	1	1	1	0	10	0
8	Ella	f	0,0	2	0	1	3	0	6	2
Vers.durchschnitt			0,1	2,1	0,1	2,6	2,6	1,4	6,8	0,3

gehalt (11,7 %) im Mittel, höchster Anteil an dry core (60 %), Testessen: 4,0,

LSV Bio 2025: Durchschnittliche Erträge bei 18 Prozent Übergrößen, bis auf 13 Prozent Nabelsymptome (2 Knollen wurden untersucht: 2x Arsenophonus, 0x Stolbur), 2 Knollen ohne Symptome: 2x Arsenophonus und 0x Stolbur, positive Knollenoptik.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, Pflanzgut: sehr enge Sortierung (40-45 mm) und durchschnittliches Gewicht von 64,4 g.

5-jähriges Fazit: durchschnittliche Erträge wurden mindestens erreicht, leicht unterdurchschnittliche Stärkegehalte, vier-jährig sehr gute Geschmacksbe-wertung, vierjährig Nabelsymptome (2022: 6 %/2023: 20 %/2024: 22 %/2025: 13 %), weitere Versuchsergebnisse kon-ventioneller Anbau Freiland: in allen vier Versuchsjahren abge-sicherte Mehrerträge, Nabel-symptome in 2020 (5 %) und 2023 (11 %), Vorkeimung emp-fehlenswert, Anfälligkeit: gering bis mittel gegenüber Y-Virus und Krautfäule, Alternaria frühzeitig konsequent vorbeugen, gute mittelfristige Lagereignung.

Vindika (fk, Zulassung 2020), Nematoden Ro 1,2/3,5, Pa 2,3: Zwei-jährig im Versuch, sehr breite Nematoden-Resistenz, langovale Form, dunkelgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen.

LSV Bio 2024: unterdurch-schnittliche Erträge (rel. 88/ rel.91) bei hoher Knollenzahl

und starkem Krautfäulebefall, dennoch stabiler Stärkegehalt (12,9 %), erste Geschmacksprüfung mit 2,9 ansprechend, positive Knollenoptik.

LSV Bio 2025: mit 325 dt/ha (rel. 94) nur Platz 7 beim Rohertrag, beim Speisewarenertrag (305 dt/ha/rel. 108) mit 3 Prozent Übergrößen zweiter Rang, bis auf 4 Prozent Nabelsymptome keine weiteren Auffälligkeiten bei der Knollen-Bonitur, nur durchschnittliche Geschmacks-bewertung, Untersuchungsergebnisse Arsenophonus 2x und Stolbur 1x von 4 Knollen,

Prüfung (2021-2023) auch im konventionellen Anbau, über-durchschnittliche Erträge bei hoher Knollenzahl, mittlere Speisequalität, Anfälligkeit: Y-Virus sehr hoch (BSA-Note 9), Krautfäule mittel-hoch (BSA-Note 6).

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, Pflanzgut: enge Sor-tierung (40-50 mm) und gering überdurchschnittliches Gewicht 70,8 g.

Sortenbeschreibung vorwiegend festkochend

Fabricia (vfk, Zulassung 2021), Nematoden Ro 1,2, 3, 5: Neu im

Versuch, hellgelbe Fleischfarbe, rundovale Form, gelbe Schale, mittelflache Augen. Überdurch-schnittlicher Rohertrag (403 dt/ha/rel. 117), mit 30 Prozent Übergrößen nur ein Speisewa-reertrag von 258 dt/ha (rel. 92), geringster Stärkegehalt (11,5 %), erste positive Geschmacksbe-wertung (Note: 3,4), bei der Knollenoptik keine besonderen Auffälligkeiten, Untersuchungs-ergebnisse Arsenophonus 3x und Stolbur 3x von vier Knollen ohne Symptome; Ergebnisse LSV früh integriert (2023-2025): 3-jährig überdurchschnittliche Erträge, 2025 auch niedrigster Stärkege-halt (11,4 %), ansonsten mittlere Werte, Gummi-Knollen: 25 Prozent (11 %/10 %, Nabelsympto-me: 2 Prozent (7 %/8 %), 2-jäh-rig positive Geschmacksprüfung, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule hoch (BSA-Note 7), Eisenfleckigkeit beachten; Besonderheit 2025: keine Krautfäule, Pflanzgut: enge Sortierung (40-50 mm), mit 68,4 g durchschnittliches Ge-wicht.

Filipa (vfk, Zulassung 2022), Nematoden Ro 1, Ro2/Ro3, Ro 5: Zwei-jährig im Versuch, run-doval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache bis mittelflache Augen, Reifegruppe sehr früh-früh.

LSV Bio 2024: mittlere Erträ-ge (rel. 104/rel. 105) bei starkem Krautfäulebefall und geringem Stärkegehalt (10,2 %), Testessen: Note 4,1 (2024), 4,8 (2025), be-reits zwei Wochen nach Ernte 4 Prozent Nabelsymptome und 6 Prozent „Gummi-Knollen“.

LSV Bio 2025: durchschnittli-che Erträge (rel. 96/rel. 102) bei 12 Prozent Übergrößen, mit 15,7 Prozent hoher Stärkegehalt, Na-belsymptome (2 %) unterdurch-schnittlich, Untersuchungsergebnisse Arsenophonus keine und Stolbur 3x von 4 Knollen,

Ergebnisse LSV sehr früh in-tegriert (2023-2025) mit durch-

Tabelle 5: LSV Öko-Speisekartoffeln, Reifegruppe mittelfrüh 2025

Nr.	Sorte	Kochtyp	Knollenform	Züchter/Vertreter	Ø Pfanzknolengewicht g	UWG Pfanzgut g
1	Simonetta	f	Igoval	Europlant	71,2	350
2	Emanuelle	f	Igoval	HZPC	64,4	360
3	Olivia	vf	oval	Europlant	67,2	270
4	Taormina	vf	oval	Europlant	71,2	280
5	Melia	m	oval	ForKa	58,4	420
6	Nena	m	oval	Danespo	69,6	350
7	Oscar	vf	rdoval	Plantera	58,8	440
8	Thalia	f	oval	Weuthen/IPM	54,0	420

schnittlichen Erträgen, Anteil Knollen mit 30-40 mm zu hoch, positive Optik, 2-jährig gute Geschmackseigenschaften, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA Note 1) und Krautfäule mittel (BSA Note 5).

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, Pflanzgut: relativ weite Sortierung (37-50 mm) und niedriges Gewicht (59,6 g).

Milenia (vfk, Zulassung 2024), Nematoden Ro1: Neu im Versuch, lang-oval, gelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen; mit 444 dt/ha beziehungsweise rel. 129 höchster Rohertrag, mit nur 7 Prozent Übergrößen auch höchster Speisewareertrag (399 dt/ha, rel. 142), unterdurchschnittlicher Stärkegehalt (13,4 %), Testessen: 4,2, bis auf 10 Prozent Nabelsymptome (2 Knollen, 2x Arsenophonus, 0x Stolbur), 2 Knollen ohne Symptome: 1x Arsenophonus und 1x Stolbur, keine weiteren Auffälligkeiten bei der Knollenoptik, hohe Keimbereitschaft, Kindelbildung beachten, Standorte mit Neigung zur Eisenfleckigkeit meiden, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule mittel-hoch (BSA-Note 6),

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, Pflanzgut: enge Sortierung 40-50 mm, Gewicht (71,6 g) etwas über Durchschnitt.

Nixe (vfk, BSA-Einstufung, Zulassung 2015), Nematoden Ro 1,4: Fünfjährig im LSV, gelbe Fleischfarbe, gelbe und glatte Schale, flache Augen, ovale Form.

LSV-Bio 2024: unterdurchschnittliche Erträge (rel. 89/rel. 88) bei 6 Prozent Übergrößen und hohem Stärkegehalt (13,8 %), gute Geschmacksbewertung (Note 3,4), 14 Prozent Stängelphytopthora.

LSV Bio 2025: mit rel. 95/rel. 105 und 7 Prozent Übergrößen durchschnittliche Erträge, starker Fraßschaden durch sehr spätes Aufkommen von Kartoffelkäfer, das verhinderte einen höheren Ertrag; höchster Stärkegehalt (16,8 %), Testessen: 4,9, bis auf 14 Prozent Nabelsymptome (2 Knollen, 1x Arsenophonus und 2x Stolbur), 2 Knollen ohne Symptome: 2x Arsenophonus und 2x Stolbur, keine weiteren Auffälligkeiten bei der Knollenoptik.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, Pflanzgut: sehr enge Sortierung (40-45 mm) und sehr schwere Pfanzknollen (86,4 g).

5-jähriges Fazit: 3-jährig (2021-2023) überdurchschnittliche Erträge, starke Krautentwicklung, Nabelsymptome 2025 (14 %), 2024 (1 %), 2023 (13 %) und 2022 (5 %), 3-jährig positive Geschmackseigenschaften, Anfälligkeit: Y-Virus gering (BSA Note 3), Krautfäule mittel (BSA Note 6).

Sortenbeschreibung mehligkochende Sorten

Sunita (m, EU-Sorte, Zulassung 2013), Nematoden Ro 1*: Neu im Ver-

such, rundoval, gelbe Fleischfarbe, gelbe und glatte Schale, flache Augen, mittlerer Rohertrag, (355 dt/ha, rel. 103), wegen sehr hohem Übergrößenanteil (60 %) niedrigster Speisewareertrag (137 dt/ha, rel. 49), positive Knollenoptik, mit 2,8 erster Rang beim Testessen, 4 Prozent Nabelsymptome, vier Knollen ohne Symptome wurden untersucht (0x Arsenophonus, 2x Stolbur).

Ergebnisse LSV früh integriert (2022-2024): 2-jährig überdurchschnittliche Roherträge, bei frühzeitiger Begrenzung der Übergrößen sind mindestens mittlere Speisewareerträge möglich, Gummi-Knollen: 7 Prozent/22 Prozent/0 Prozent, Nabelsymptome: 0 Prozent/4 Prozent/3 Prozent, Anfälligkeit: Y-Virus gering, Kraut- und Braunfäule hoch, mittelfristige Lagerung im Kühlager möglich.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, Pflanzgut: enge Sortierung (35-45 mm) und sehr leichte Knollen (45,6 g).

LSV-Ergebnisse der mittelfröhnen Sorten

Der Versuch wurde im neunten Jahr mit ausschließlich Sorten aus der mittelfröhnen Reifegruppe (RG III) angelegt. Neu im Sortiment waren die vorwiegend festkochende Sorte Oscar und die mehlig kochende Sorte Melia. In der Regel werden diese mindestens drei Jahre auf ihre regionale Eignung geprüft. Wie in den letzten Jahren üblich, wurde der Versuch in Kleinparzellen (1,50 x 10 m) und in dreifacher Wiederholung angelegt. Alle Sorten wurden im Frühjahr in weißen Kunststoffkisten vorgekeimt.

Rohertrag deutlich unter dem Jahr 2024

Der durchschnittliche Rohertrag lag mit 279 dt/ha deutlich unter dem Jahr 2024 mit 345 dt/ha. Das fünfjährige Mittel reduzierte sich damit von 343 dt/ha (2024) auf 317 dt/ha. Der höchste Ertrag konnte bei der neuen vorwiegend festkochenden Sorte Oscar mit 320 dt/ha (rel. 115) gemessen werden. Ohne statistische Absicherung, aber dennoch mit einem relativ weiten Abstand folgte mit rel. 104 (289 dt/ha) Emanuelle (2024: rel. 93; 304 dt/ha, 2023: rel. 99; 372 dt/ha). Dicht darauf kam Taormina mit rel. 101 (281 dt/ha) auf den dritten Rang. In den beiden vorherigen Versuchsjahren lag sie mit 373 dt/ha (2024, rel. 114) und 410 dt/ha (2023, rel. 109) doch deutlich höher.

Auch im mittleren Bereich befanden sich Simonetta mit rel. 96 (269 dt/ha; 2024: rel. 107; 351 dt/ha), die neue

**Tabelle 6: LSV mittelfröhne Öko-Speisekartoffeln 2025
Standort Kleinniedesheim, mit Beregnung**

Nr.	Sorte	Kochtyp	Rohertrag		Speisewareertrag**		Speisewareertrag*		Sortierung <35 mm	Sortierung 35-65 mm	Sortierung >65 mm	Stärke	Testessen (Note)
			dt/ha	rel. %	dt/ha	rel. %	%	%					
1	Simonetta	f	269	96	269	97	0	100	0	15,0	3,7		
2	Emanuelle	f	289	104	284	103	0	98	2	14,2	4,0		
3	Olivia	vf	218	78	189	68	2	87	11	15,1	3,7		
4	Taormina	vf	281	101	103	37	0	37	63	13,5	5,1		
5	Melia	m	265	95	171	62	0	65	35	15,3	2,9		
6	Nena	m	250	90	168	61	0	67	33	16,3	2,7		
7	Oscar	vf	320	115	179	65	4	56	40	15,5	3,8		
8	Thalia	f	200	72	158	57	4	79	17	14,8	3,8		
Versuchsmittel			262		190		1	74	25	14,9	3,7		

VRS: Emanuelle, Simonetta; * Sortierung < 30 mm, 30-60 mm, > 60 mm ; **Ertrag 30/35 - 60/65 mm;

***Note 1-2: würde ich bevorzugt essen; 3-5: würde ich gerne essen; 6-7: würde ich nicht gern essen; 8-9: würde ich keinesfalls essen



Sorte ohne Rhizoctoniabesatz.

mehlig kochende Melia mit rel. 95 (265 dt/ha) und die Sorte Nena mit rel. 90 (250 dt/ha; 2024: rel. 84, niedrigster Ertrag). Statistisch abgesicherte Mindererträge erreichten Olivia mit rel. 78 (218 dt/h; 2024: 362 dt/ha) und Thalia mit rel. 72 (200 dt/ha; 2024: 372 dt/ha).

Speisewareertrag nur bei 190 dt/ha

Im Mittel betrug der Speisewareertrag nur noch 190 dt/ha und damit satte 108 dt/ha unter dem Wert von 2024 (298 dt/ha). Der fünfjährige Durchschnitt sank damit im vierten Jahr in Folge von 288 dt/ha auf 262 dt/ha (2023: 308 dt/ha, 2022: 318 dt/ha). Neben dem relativ niedrigen Rohertrag (279 dt/ha) war auch der hohe Anteil an Übergrößen dafür verantwortlich. Dieser bewegte sich im Mittel von 25 Prozent (2024: 12 %). Gleich vier Sorten hatten mindestens einen Anteil von 33 Prozent. Die Spitze lag bei 63 Prozent.

Durch diesen höchsten Übergrößenanteil konnte bei der Sorte Taormina nur der geringste Ertrag von rel. 37 (103 dt/ha) gemessen werden. Das kann auch für 2024 (rel. 91; 254 dt/ha, 31 % Übergrößen) berichtet werden. Die Sorte Thalia zeigte zwar mit 17 Prozent Übergrößen einen unterdurchschnittlichen Anteil an Übergrößen, dennoch erreichte sie nur rel. 57 (158 dt/ha).

Deutlich mehr Übergrößen wurden bei der Sorte Nena bonitiert. Mit 33 Prozent und rel. 61 beziehungsweise 168 dt/ha belegte sie den sechsten

Rang. Im ersten Versuchsjahr konnten bei ihr keine Übergrößenanteile festgehalten werden (2024: rel. 95; 266 dt/ha). Auf dem identischen Niveau bewegte sich auch die neue mehlig kochende Sorte Melia mit 35 Prozent Übergrößen (rel. 62; 171 dt/ha).

Auch Oscar lag mit 40 Prozent Übergrößen weit über dem Ziel und konnte nur noch rel. 65 (179 dt/ha) erreichen. Olivia erzielte mit nur 11 Prozent Übergrößen rel. 68 beziehungsweise 189 dt/ha ebenfalls nur einen unterdurchschnittlichen Speisewareertrag. In den beiden vorherigen Versuchsjahren sah das mit rel. 118 (329 dt/ha 2024) und rel. 106 (300 dt/ha (2023) anders aus.

Seit 2021 zeigte Simonetta erstmals wieder mit 0 Prozent Übergrößen keinen überdurchschnittlichen Anteil. Dadurch lag sie mit rel. 97 beziehungsweise 269 dt/ha (2024: 27 %, 2023: 53 %) deutlich vor den anderen Sorten. Nur Emanuelle (2024: rel. 108; 2023: rel. 119) konnte sich mit 2 Prozent Übergrößen und rel. 103 (284 dt/ha) vor ihr platzieren.

Sehr hohe Stärkegehalte

Insgesamt lagen die Stärkegehalte sehr hoch. Das zeigt der hohe Mittelwert von 14,9 Prozent (2024: 14,0 %, 2023: 13,0 %). Dennoch veränderte sich das fünfjährige Mittel (14,2 %) nicht nach oben (2024: 14,3 %).

Die mehlig kochende Sorte Nena konnte mit 16,3 Prozent (2024: 15,6 %) den höchsten Wert aufweisen. Es folgte die neue Sorte Oscar mit 15,3 Prozent. Auf den dritten Rang kam die ebenfalls neue Sorte Melia (mehlig kochend) mit 15,3 Prozent. Dreijährig bestätigt die Sorte Olivia ihre Neigung für überdurchschnittliche Werte (15,1 %, 2024: 15,6 %, 2023: 13,4 %).

Mit einem sortentypisch mittleren Gehalt von 15,0 Prozent belegte Simonetta (2024: 14,3 % 2023: 12,8 %) den fünften Platz.

Drei Sorten blieben unter dem Durchschnitt. Die erste war Thalia mit 14,8 Prozent (2024: 13,8 %). Danach folgte Emanuelle mit 14,2 Prozent (2024: 10,7 %, frühe Abreife, 2023 und 2022: 12,7 %). Den Schluss setzte Taormina mit 13,5 Prozent (2024: 13,4 %).

Schorf, Zwiewuchs und Rhizoctonia

Nur drei Sorten waren von einer Schorfinfektion betroffen, wobei das Mittel mit 0,1 sehr gering war. Der höchste Wert (0,6) zeigte sich bei der

neuen Sorte Melia. Einen noch geringeren Befall konnte bei den Sorten Olivia und Nena (2024: 0,8) mit je 0,1 bonitiert werden.

Auch das Merkmal Zwiewuchs konnte wenig bonitiert werden. Die drei Sorten Emanuelle, Taormina (2024: 3 %, 2023: 4 %) und die neue Sorte Melia erreichten je 2 Prozent. Mit 1 Prozent spiegelten Nena und Thalia (2024: 3 %, höchster Wert) den Mittelwert wieder.

Von den drei möglichen Knollen-symptomen verursacht durch Rhizoctonia solani traten nur Deformationen und dry core auf. Der Versuchsdurchschnitt blieb mit 1,9 Prozent (Deformationen) und 0,9 Prozent (dry core) sehr gering.

Nur 4 Prozent Drahtwurmbefall

Nach dem der mittlere Drahtwurmbefall 2022 und 2023 mit 2 Prozent beziehungsweise 7 Prozent sich noch in einem erträglichen Rahmen bewegte, sah das 2024 gänzlich anders aus. Alle Sorten waren betroffen und der Durchschnitt lag bei 30 Prozent.

Im aktuellen Jahr war wieder ein deutlicher Rückgang auf niedrige 4 Prozent zu erkennen. Der höchste Anteil konnte bei den Sorten Simonetta (2024: 38 %, 2023: 13 %), Oscar und Thalia (2024: 40 %) mit 8 Prozent bonitiert werden. Mit 6 Prozent folgte Taormina (2024: 17 %). Nena (2024: 10 %) und Emanuelle (2024: 15 %) zeigten mit 3,0 Prozent beziehungsweise 2,0 Prozent die niedrigsten Werte. →



Sorte mit starkem Rhizoctoniabesatz.

Tabelle 7: LSV mittelfrüh Öko-Speisekartoffeln, Blattbonitur 2025, Kleinniedesheim beregnet

Nr.	Sorte	Kochtyp	Krautfäule	Krautfäule	Alternaria ssp. am 3.6.	Alternaria ssp. am 7.7.
			am 3.6.	am 7.7.		
1 - 9*						
1	Simonetta	f	1	1	1	2
2	Emanuelle	f	1	1	1	2
3	Olivia	vf	1	1	1	2
4	Taormina	vf	1	1	1	4
5	Melia	m	1	1	1	2
6	Nena	m	1	1	1	3
7	Oscar	vf	1	1	1	2
8	Thalia	f	1	1	1	2
Versuchsdurchschnitt			1	1	1,0	2,4

* Note 1: kein Befall, Note 9: sehr starker Befall

Grüne Knollen und Nabelsymptome

Trotz der hohen Anteile an Übergrößen lag der Durchschnitt beim Merkmal grüne Knollen nur bei 1 Prozent. Insgesamt zeigten fünf Sorten Befall. Simonetta (2024: 7 %) erreichte mit 4 Prozent den höchsten Wert. Die beiden Sorten Emanuelle (2024: 6 %, 2023: 10 %, 2022: 8 %) und Nena (2024: 8 %) waren mit 2 Prozent auch wieder bei den betroffenen Sorten dabei.

Nach dem im vergangenen Jahr Nabel-Symptome bei allen Sorten auftraten, zeigten im aktuellen Versuchsjahr ebenfalls alle Sorten Symptome im Bereich des Nabels, welche sich unterschiedlich stark bis in das Knollenfleisch ausbildeten. Mit 17 Prozent war dieses Knollen-Merkmal auch das mit dem höchsten Mittelwert. Die neue Sorte Oscar konnte mit 37 Prozent den obersten Platz belegen. Simonetta (2024: 1 %, 2023: 0 %) und Olivia (2024: 13 %, 2023: 0 %) waren noch zwei weitere Sorten, welche mit 22 Prozent über dem Durchschnitt lagen. Knapp unter diesem folgten die neue Sorte Melia mit 16 Prozent, Nena mit 14 Prozent (2024: 12 %) und Thalia mit 12 Prozent (2024: 4 %). Taormina (6 %, 2024: 20 %) und Emanuelle (3 %, 2024: 5 %) hatten die niedrigsten Boniturwerte.

Auftreten von Gummiknollen

Seit 4 Jahren können wir das Symptom „Gummiknollen“ mit unterschiedlichsten Befallshäufigkeiten feststellen. Um die Boniturergebnisse besser einordnen zu können, ist der zeitliche Abstand zwischen Ernte und Bonitur

zu berücksichtigen. Im aktuellen Versuchsjahr lag dieser bei acht Tagen (Simonetta, Emanuelle, Taormina, Oscar) und bei 27 Tagen (Olivia, Melia, Nena, Thalia). Bereits acht Tage nach der Ernte zeigte Simonetta mit 15 Prozent (2024: 0 Prozent, 2023: 0 %) den höchsten Anteil. Ebenfalls über dem Durchschnitt von 5 Prozent fanden sich die Sorten Olivia (8 %, 2024: 0 Prozent, 2023: 0 %) und Thalia (6 %, 2024: 4 %) wieder. Mit 3 Prozent folgten Taormina (2024: 0 %) und Nena (2024: 1 %). Die neue Sorte Oscar hatte bei der Bonitur 2 Prozent. Keine Gummi-Knollen konnten bei Emanuelle (2024: 0 %) und der neuen Sorte Melia festgestellt werden.

Im integrierten Versuchsanbau mit Beregnung wurde Emanuelle von 2018 bis 2020 geprüft. Dreijähriges Fazit: mindestens mittlere Erträge konnten festgestellt werden, Stärkegehalt zwischen 14,2 und 15,8 Prozent, keine Nabelsymptome, Zwiewuchsanteile im direkten Vergleich zu Allians geringer, positive Geschmacksprüfung, N-Sollwert 140 kg/ha (-Nmin 0-60 cm), 3 cm tiefer pflanzen, Anfälligkeit: Krautfäule gering bis mittel, Y-Virus hoch, Kurzzeitlagerung bei 10 °C, mittlere bis hohe Eignung für Langzeitlagerung bei 4 °C im Kühllager und Keimhemmung.

Simonetta (fk, Europlant, Zulassung 2017), Nematoden Ro 1: Achtjährig im Versuch, langovale Form, gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe.

Achtjähriges Fazit Bio: Roherträge schwanken deutlich zwischen rel. 96 und 115, hohe Sonneneinstrahlung in der Jugendphase und sehr früher Zuflug von saugenden Insekten (Blattläuse!!, Wanzen, Zikaden) schränken das Ertragspotenzial ein, auch 2025. Speisewareerträge auch deutlich schwankend zwischen rel. 66 (53 % Übergrößen) und rel. 114 (0 % Übergr., auch 2025) bei sehr niedriger Knollenzahl, schwankende Stärkegehalte (12,8 bis 16,2 %, 2025: 15,0 %), positive Knollenoptik, Y-Nekrosen, Schorf und Grüne müssen dennoch beachtet werden, Nabelsymptome 2025 bei 22 % (2024: 1 %), sehr positive Geschmackseigenschaft.

Besonderheit 2024: durch sehr frühe Abreife (KF: Note 5) nur 10,7 Prozent, mit 10,7 Prozent Stärke erstmals unterdurchschnittliche also positive Geschmacksbewertung (3,5).

Besonderheit 2025:

keine Krautfäule, weite Pflanzknollen-Sortierung (40-45 mm) und mit 71,4 g höchstes Gewicht, sortentypisch sehr frühe Abreife ab Anfang Juli, daher keine Übergrößen.

Im integrierten Versuchsanbau mit

Beregnung wurde Simonetta von 2019

Tabelle 8: LSV mittelfrüh Öko-Speisekartoffeln, Knollenbonitur 2025, Standort Kleinniedesheim, mit Beregnung

Nr.	Sorte	Kochtyp	Oberflächen- schorf	Zwiewuchs	Wachstums- risse	Rhizoctonia Deformationen	Dry core	Drahtwurm	Grüne Knollen	Nabelsymp- tome	Gummiknollen
			Index								
1	Simonetta	f	0,0	0	0	1	2	8	4	22	15
2	Emanuelle	f	0,0	2	0	3	2	2	2	3	0
3	Olivia	vf	0,2	0	0	4	2	0	0	22	8
4	Taormina	vf	0,0	2	0	1	0	6	1	6	3
5	Melia	m	0,6	2	0	0	0	0	0	16	0
6	Nena	m	0,2	1	0	1	1	3	2	14	3
7	Oscar	vf	0,0	0	0	4	0	8	0	37	2
8	Thalia	f	0,0	1	0	1	0	8	0	12	6
Versuchsdurchschnitt			0,1	1	0,0	2	1	4	1	17	5

bis 2022 geprüft. Vierjähriges Fazit: mittlere Roh- und sehr niedrige Speisewareerträge, wegen der sehr hohen Neigung wenige Knollen anzusetzen, besteht eine hohe Gefahr zur Bildung von Übergrößen, damit verbunden ist die erhöhte Gefahr von zu hohen Anteilen an grünen Knollen, Maßnahmen zur Förderung des Knollenansatzes: gestaffelte (10 mm) Sortierung beim Pflanzgut, Pflanzabstand anpassen, Einsatz von Mikrogranulat, wurzelnahe P-Düngung, durch das gezielte Abkeimen werden die Knollen angeregt mehr Augen zu öffnen, dieser Prozess kostet aber Energie, in einem kalten Frühjahr und/oder bei zu viel Erde (>13 cm) auf den Pflanzknollen, kann dies zu einem verzögerten Auflauf führen, bis hin zu Fehlstellen, dadurch erhöhte Rhizoctonia solani Gefahr, je geringer das Pflanzknollengewicht, je höher die Gefahr, die neuen Keime dürfen beim Pflanzen nicht abbrechen, also maximal Weißpunktstadium beim Pflanzen, wiederholt überdurchschnittlicher Drahtwurmbefall, positive Geschmackseigenschaften; Anfälligkeit: Phytophthora mittel (BSA-Note 5), eigene siebenjährige Bonituren lassen die Note 3 zu, Y-Virus sehr hoch (BSA-Note 9), Knollensymptome möglich, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlager.

Thalia (fk, Weuthen/Agrico, EU-Sorte), Nematoden Pa 2/3*: Zweijährig im Versuch, flache Augen, oval, glatte und gelbe Schale, gelbe Fleischfarbe.

2024: positiver Rohertrag (rel. 114), mit 18 Prozent Übergrößen mittlerer Speisewareertrag (rel. 107), grobe Sortierung, 4 Prozent Gummiknollen und Nabelsymptome 14 Tage nach Ernte, mit 2,5 erster Platz bei Testessen.

2025: niedrigster Rohertrag (rel. 72; 200 dt/ha), Speisewareertrag (rel. 57; 158 dt/ha) mit 17 Prozent Übergrößen sehr gering, Note 3,8 beim Testessen, 12 Prozent Nabelsymptome, 6 Prozent Gummiknollen.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, weite Pflanzknollen-Sortierung (35-50 mm) bei geringstem Gewicht (54,0 g), 2,7 Prozent Kümmerer (2024: 4 %), Anfälligkeit: Krautfäule gering - mittel, Y-Virus mittel, Langzeitlagerung bei 5 °C.

Sortenbeschreibung vorwiegend festkochend

Olivia (vfk, Europlant, Zulassung 2019), Nematoden Ro 1-5, Pa 2-3: Dreijährig im Versuch, flache Augen, ovale Form, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, sehr breite Nematodenresistenz.

Dreijähriges Fazit Bio: 2x geringer und 1x mittlerer Rohertrag, schwankende Speisewareerträge (rel. 68 - rel. 118) bei Übergrößen zwischen 7 Prozent und 11 Prozent (2x), 3-jährig überdurchschnittliche Stärkegehalte, Nabelsymptome 13 Prozent (2024) und 22 Prozent (2025), Gummi-Knollen 8 Prozent (2025), 2x mittlere Geschmacksbewertung (4,6/4,2) und 1x Note 3,7.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, enge Pflanzknollen-Sortierung (40-50 mm) bei mittlerem Gewicht (67,2 g), 10 Prozent Kümmerer (2024: 2,7 %); Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), Krautfäule mittel (BSA Note 4), Langzeitlagerung bis Ende Frühjahr.

Oscar (vfk, Plantera, EU-Sorte), Nematoden Ro,1,2-3,4*: Neu im Versuch, wird aber auch als festkochend vermarktet, mittelflache Augen, rundovale Form, gelbe und glatte Schale, gelbe Fleischfarbe.

2025: mit rel. 115 beziehungsweise 320 dt/ha höchster Rohertrag, wegen 40 Prozent Übergrößen nur noch ein Speisewareertrag von rel. 65 (179 dt/ha), überdurchschnittlicher Stärkegehalt (15,5 %), keine Grünen; Testessen: Note 3,8, 37 Prozent Nabelsymptome.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, enge Pflanzgut-Sortierung (40-50 mm) bei unterdurchschnittlichem Gewicht (58,8 g); Anfälligkeit: Krautfäule und Y-Virus gering, Langzeitlagerung bei 5 °C.

Taormina (vfk, Europlant, Zulassung 2022), Nematoden Ro 1,2,3,4: Dreijährig im Versuch, tiefe Augen, ovale Form, gelbe und rauere Schale, hellgelbe Fleischfarbe.

Dreijähriges Fazit Bio: zwei Jahre überdurchschnittliche Roherträge (2023: rel. 109, 2024: rel. 114), zwei Jahre geringe Speisewareerträge (2024: rel. 91, 2025: rel. 37) bei hohen Übergrößenanteilen (31 Prozent/63 %), Stärkegehalt schwankend zwischen 11,3 und 13,5 Prozent, starke Streuung beim Testessen (3,0/5,5/5,1), Grüne bis 10 Prozent, Nabelsymptome 2024 (20 %) und 2025 (6 %).

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, enge Pflanzgut-Sortierung (40-50 mm) bei überdurchschnittlichem Gewicht (71,2 g); Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule gering (BSA-Note 2), mittlere Langzeitlagerung.

Beschreibungen mehligkochende Sorten

Nena (mk, Danespo, Zulassung 2021), Nematoden Ro 1*: Zweijährig

im Versuch, flache Augen, oval, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe.

2024: niedrigster Rohertrag (rel. 84), ohne Übergrößen, sechster Rang beim Speisewareertrag (rel. 95 %), hoher Stärkegehalt (15,1 %), ohne Übergrößen 8 Prozent Grüne, 12 Prozent Nabelsymptome, mittlere Bewertung (4,1) beim Speisetest.

2025: niedriger Rohertrag (rel. 90; 250 dt/ha), mit 33 Prozent Übergrößen unterdurchschnittlicher Speisewareertrag (rel. 61; 168 dt/ha), höchster Stärkegehalt (16,3 %), beste Bewertung (Note 2,7) bei der Geschmacksprüfung, 14 Prozent Nabelsymptome, Eisenfleckigkeit beachten.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, enge Pflanzgut-Sortierung (35-47 mm) bei 69,6 g überdurchschnittlichem Gewicht; Anfälligkeit: Krautfäule und Y-Virus mittel, Langzeitlagerung bei 5 °C möglich.

Melia (mk, ForKa, Zulassung 2024), keine Nematodenresistenz: Neu im Versuch, flache Augen, oval, gelbe und glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, mittlerer Rohertrag (rel. 95; 265 dt/ha), unterdurchschnittlicher Speisewareertrag (rel. 61; 168 dt/ha) und 33 Prozent Übergrößen, hoher Stärkegehalt von 15,3 Prozent, mit 2,9 erstes positives Testessen, bis auf 16 Prozent Nabelsymptome keine weiteren Auffälligkeiten bei der Knollen-Bonitur.

Besonderheit 2025: keine Krautfäule, enge Pflanzgut-Sortierung (37-45 mm) bei niedrigem Pflanzknollen-Gewicht (58,4 g); Anfälligkeit: Krautfäule gering (BSA-Note 3), Y-Virus sehr gering (BSA Note 1).

* Pathotypen im EU-Ausland geprüft

Tabelle 9: Standort- und Anbaudaten

Versuchsort, Kreis	Kleinniedesheim, Rheinpfalz
Bodenart / Ackerzahl	sandiger Lehm, 67
Bodenuntersuchung	24.03.2025
pH-Wert	7,7
Humus %	2
N _{min} kg/ha 0-30, 30-60 cm	29/42/49
P ₂ O ₅ mg/100 g Boden TS	30
K ₂ O mg/100 g Boden TS	15
Mg mg/100 g Boden TS	19
Bor mg/kg	0,53
Vorfrucht	Gemüse
Pflanzung	02.04.2025
Beregnung	6x, ca. 150 mm
Behandlung gegen Kartoffelkäfer	4 Behandlungen, früher Behandlungsbeginn (KW 22)
mech. Krautregulierung	keine
Ernte	06.08.2025